



**Pressemitteilung Soroptimist International Deutschland zur Landtagswahl Sachsen-Anhalt
am 24.08.2026**

***SPERRVERMERK: Veröffentlichung frei am 24. August 2026, 10.00 Uhr (Termin
Pressegespräch), vorherige Veröffentlichungen (auch online und in sozialen Medien) sind
nicht gestattet.***

Wahlprüfsteine: Gleichstellung verteidigen – Demokratie sichern

Die Parteien in Sachsen-Anhalt und ihre Positionen zur Gleichstellungs- und Frauenpolitik

Magdeburg, 24. August. Die Wahlprüfsteine für Sachsen-Anhalt offenbaren, wie die Parteien die Lebensrealität von Frauen gestalten wollen. Die Pläne reichen von der Abschaffung der Gleichstellungspolitik im Wahlprogramm der AfD bis zur Stärkung und Modernisierung der Gleichstellungsarbeit, etwa bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder der Forderung nach Parität und Quoten. Soroptimist International Deutschland (SID) sieht Frauen- und Gleichstellungspolitik eng mit der wirtschaftlichen, bildungspolitischen und kulturellen Ausrichtung des Landes verknüpft. „Für Sachsen-Anhalt steht viel auf dem Spiel“, sagt Susanne Bolduan, Präsidentin von SID, und erläutert „Mit den Wahlprüfsteinen wollen wir Wählerinnen und Wählern eine informierte Entscheidung ermöglichen. Landespolitik beeinflusst den Alltag und das Leben von Frauen, die rund die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Ihre Stimmen zählen!“

„Eine demokratische Gesellschaft ist nur dann stark, wenn Frauen gleichberechtigt, sicher und selbstbestimmt leben können“, betont Bolduan. Sachsen-Anhalt kann auf die Potenziale der gut ausgebildeten, engagierten Frauen nicht verzichten. Angesichts der demografischen Entwicklung ist eine Politik, die das Land für Frauen attraktiv und lebenswert macht, notwendiger denn je. „Unsere Arbeit und unser internationales Engagement in der UN-Frauenrechtskonferenz zeigen, dass Frauenrechte weltweit unter Druck stehen. Was in Deutschland passiert, erregt auch international Aufmerksamkeit und Besorgnis hervor“, ergänzt Dr. Helga Lukoschat, Leiterin des Berliner Büros von SID. Dr. Sabine Röpke, SID-Vertreterin im Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt,



fügt hinzu: „Die Sicherung und Weiterentwicklung von Gleichstellung muss angesichts der starken AfD für Sachsen-Anhalt hohe Priorität haben. Dies ist grundlegend für eine demokratische, freiheitliche Gesellschaft“.

SID-Präsidentin Susanne Bolduan abschließend: „Wir laden die Wählerinnen und Wähler ein, die Pläne zur Gleichstellungspolitik anhand der Wahlprüfsteine in ihre Wahlentscheidung einzubeziehen. Es geht um gleiche Chancen, wirtschaftliche Selbständigkeit und faire Teilhabe von Frauen und Männern – nicht um die Privilegierung von Frauen.“

Hintergrund I

Themen und Vorgehen

Die zur Landtagswahl antretenden Parteien CDU, SPD, FDP, Die Linke, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, das BSW und die AfD haben Fragen zu folgenden Themen mit der Bitte erhalten, mit der Bitte ihre Positionen für die kommende Legislaturperiode – mit konkreten Maßnahmen, Zielgrößen und Zeitperspektiven – darzulegen.

- **Gewalt gegen Frauen und Mädchen**
- **Beteiligung von Frauen an Politik und öffentlichem Leben**
- **Sichtbarkeit, Anerkennung und Ehrenamt**
- **Erwerbsintegration, Qualifizierung und Fachkräftesicherung**
- **Gesundheitsvorsorge**
- **Kultur und Wissenschaft, Erinnerung und demokratische Teilhabe**

Die Parteien Bündnis90/DieGrünen, CDU, FDP, SPD und Die Linke haben zum Teil sehr ausführlich geantwortet. AfD und BSW haben sich trotz wiederholter Anfrage nicht geäußert. Ihre Positionen wurden mit den relevanten Aussagen aus den Wahlprogrammen berücksichtigt bzw. gekennzeichnet, wenn es keine spezifischen Aussagen gab. Im Presse-Überblick **„Was auf dem Spiel steht! Wahlprüfsteine von Soroptimist International Deutschland für Sachsen-Anhalt“** sind die Kernaussagen und -forderungen der Parteien zu ausgewählten Themen zusammengefasst. Beim Pressefrühstück am 24. August 2026 werden die Kernaussagen zur Verfügung gestellt.



Hintergrund II

Einordnung

Positiv ist hervorzuheben, dass sich **Gemeinsamkeiten** zwischen den Parteien mit Ausnahme der AfD abzeichnen: Sie betreffen vor allem den **Ausbau des Gewaltschutzes** bzw. die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes und der Istanbul Konvention sowie die **Förderung der Erwerbstätigkeit** von Frauen als integralem Bestandteil der Fachkräfte-Strategie des Landes. Weitgehender Konsens besteht zur Weiterentwicklung des Frauenfördergesetzes zu einem **modernen Gleichstellungsgesetz** sowie zum Erhalt der **kommunalen Gleichstellungsbeauftragten**.

Unterschiede bestehen u.a. in der **Gewichtung** und der konkreten Ausgestaltung sowie bei der **Beteiligung von Frauen in Führungspositionen** des öffentlichen Lebens. Zum Beispiel zeigen sich bei der Forderung nach Parität im Parlament und zu Quoten erhebliche Unterschiede zwischen CDU, FDP auf der einen und SPD, Grünen und Linken auf der anderen Seite. Beim Thema Erinnerungskultur hat das BSW eine Sonderrolle inne: Nicht nur nimmt Gleichstellungspolitik generell einen vergleichsweise geringen Raum ein, es wird zudem häufig mit positiven Verweisen auf die DDR-Vergangenheit versehen.

Bei der **AfD** zeigt sich dagegen ein **Paradigmenwechsel**: Es geht nicht mehr um das *Wie* von Gleichstellungspolitik, sondern tatsächlich um **ein umfassendes Roll-back**. Im Wahlprogramm wird die flächendeckende Abschaffung von Gleichstellungsbeauftragten gefordert ebenso die der universitären Gender-Studies und des Girls and Boys-Day. Es soll ein Familienbeauftragter installiert werden, und für Frauen ist durchgängig die eng und traditionell ausgelegte Rolle als Mutter und Pflegende vorgesehen. Andere Lebensentwürfe und -formen, vor allem auch von homosexuellen und queeren Menschen, werden massiv abgewertet und diskreditiert. Als Ziel wird eine Steigerung der Geburten bei „einheimischen Familien“ formuliert. Auch die Beratungspraxis zum § 218 soll verschärft werden. Das Thema Innere Sicherheit nimmt enormen Raum ein, vor allem die Bekämpfung der „migrantischen Gewalt“, während das Gewalthilfegesetz und die häusliche Gewalt gegen Frauen nicht berücksichtigt werden.

Foto: wird im Anschluss an das Pressegespräch zur Verfügung gestellt



Über Soroptimist International Deutschland

Soroptimist International (SI) ist weltweit eine der größten Organisationen berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement. Als NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) mit UN-Konsultativstatus fühlt sie sich den Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030 verpflichtet. SI setzt sich weltanschaulich und parteipolitisch neutral für Gleichberechtigung und qualifizierte Bildung vor allem für Mädchen und Frauen ein, für Menschenrechte und Frieden, internationale Verständigung und verantwortliches Handeln auf allen Ebenen der Gesellschaft. Weltweit sind rund 66.000 Mitglieder in 120 Ländern aktiv. Soroptimist International Deutschland hat knapp 7.000 Mitglieder in 225 Clubs.

Soroptimist International Deutschland

Loebensteinstraße 28

30175 Hannover

Tel. +49 511 2 88 03 26

Pressekontakt

Dr. Reinhild Hugenroth, Soroptimist International Club Dessau-Wörlitz

Tel. + 49 175 1 00 62 41

E-Mail reinhild.hugenroth@web.de

Stefanie Möller, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit & PR

Tel. +49 173 7 27 37 88

E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@soroptimist.de

